2017

JAHRES- UND TRANSPARENZBERICHT



Öffentliche Petitionen beeinflussen, worüber in den Parlamenten beraten und entschieden wird.

- openPetition Gründer Jörg Mitzlaff

Inhaltsverzeichnis

01 Vorwort	02
02 Auf einen Blick	03
03 Entwicklung: Unsere Meilensteine	04
04 Herausragende Petitionen	05
05 Erfolge & Statistik: Was wir gemeinsam erreicht haben	13
06 Finanzen: Wir ziehen Bilanz	16
07 Vision & Perspektiven 2018	22
08 Das oP-Team	24
09 Spendenformular	26



01 Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen den Jahres- und Transparenzbericht 2017 zu präsentieren. Unsere gemeinnützige Organisation konnte mit ihrer Arbeit auch 2017 politische Beteiligung fördern und das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern erfolgreich unterstützen:

Fast 3,6 Millionen Unterschriften wurden mit knapp 2.000 veröffentlichten Petitionen gesammelt. Somit wurden im Vergleich zu 2016 über eine Million zusätzliche Unterschriften abgegeben. Auch der Bürger-Politik-Dialog konnte 2017 weitergeführt werden: Insgesamt haben 756 Abgeordnete eine Stellungnahme auf unserer Plattform veröffentlicht.

2017 wurde die größte Petition, die es jemals in Österreich und auf openPetition gab, gestartet. Fast 470.000 Österreicherinnen und Österreicher sprachen sich für ein Rauchverbot in Gaststätten aus - dieses unermüdliche Engagement wurde weiterverfolgt und schließlich zu einem nationalen Volksbegehren entwickelt. In Deutschland hat das Schicksal der 14-Jährigen Bivsi und ihrer Familie, deren Abschiebung nach Nepal mit Hilfe einer openPetition rückgängig gemacht werden konnte, das ganze Land bewegt.

Zwei Beispiele, die zeigen: 2017 konnten wir gemeinsam Politik gestalten! Dass wir so erfolgreich waren, verdanken wir besonders unseren Spenderinnen und Spendern. Im Jahr 2017 haben 7.159 Menschen unsere Arbeit ermöglicht.

Wir bedanken uns für Ihr riesiges Engagement und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Berichts.

Ihr openPetition-Team: Jörg, Jasmin, Jonas, Jessica, Mirko und Greta



Auf einen Blick 02

openPetition 2017

openPetition ist eine zivilgesellschaftliche Petitionsplattform, deren Ziel es ist, Bürgerbeteiligung langfristig sichtbar, einfach, wirkungsvoll und nachvollziehbar zu gestalten. Mit unserer Plattform wollen wir jedem die Möglichkeit bieten, Engagement in die Öffentlichkeit zu kommunizieren und Anliegen auf die politische Tagesordnung zu setzen. Wir sind aufgrund der Förderung der Bildung, des demokratischen Staatswesens und des bürgerschaftlichen Engagements als gemeinnützig anerkannt.











überparteilich

transparent

spendenfinanziert

deutsche Server

gemeinnützig

2017 kurz & knapp: 3,6 Millionen Unterschriften, 1.984 veröffentlichte Petitionen, 756 Stellungnahmen von Parlamentariern, 178 erfolgreiche Petitionen

Anschrift: openPetition gemeinnützige GmbH, Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Straße 4. 10405 Berlin

Gründung: Gesellschafts- und Gründungsvertrag auf www.openPetition.de.

Team: Jörg Mitzlaff (Geschäftsführer) und 4 festangestellte Beschäftigte

Finanzen: 2017 betrug unser Budget 382.202,41€ aus Spenden, Kooperationen und Förderbeiträgen.

Kooperationen: foodwatch e.V., Sea-Watch e.V., Mehr Demokratie e.V., Campact e.V., Pro Asyl e.V., Omnibus für Direkte Demokratie gGmbH, Deutscher Gewerkschaftsbund Bundesvorstand, Leetchie SA.

Vision und Perspektiven:

#Redebedarf: Bürgerbeteiligungsrecht modernisieren #ReDesign: Benutzerfreundliche Seiten für mobile und Desktop

#Support: Mehr Petenten persönlich unterstützen #Dialog: Konstruktiver Austausch statt Hass und Hetze

openPetition unterstützt die Initiative Transparente Zivilgesellschaft



Entwicklung: Unsere Meilensteine 03



Herausragende Petitionen 04

Rettet unsere Zwergschulen! Kleine Grundschulen müssen bleiben! #kurze Wege für kurze Beine

Bildung: Grundschulen gewinnen Überlebenskampf

41 Grundschulen in Rheinland-Pfalz waren laut Landesregierung zu klein für den weiteren Betrieb und sollten geschlossen werden. Gute Bildung ist nicht an der Größe der Schule messbar, fand der Elternausschuss der Grundschule Mörsdorf und startete eine Petition zur Rettung der Zwergschulen. Dass kleine Gemeinden für ihre Bewohner, speziell für Familien, attraktiv bleiben, war den Initiatoren besonders wichtig. Innerhalb von

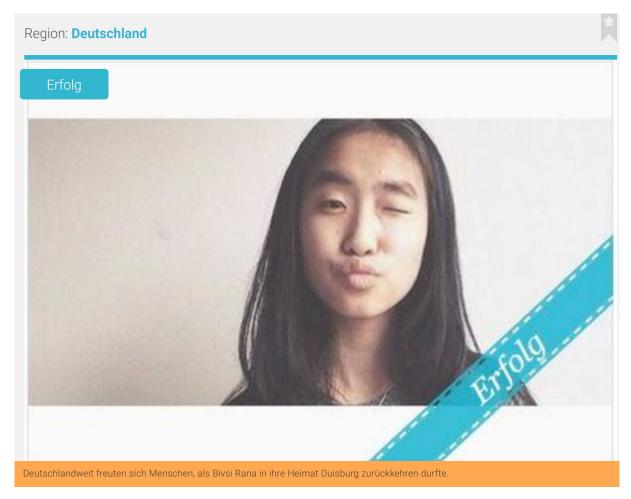
drei Monaten sammelten die engagierten Eltern 25.804 Unterschriften und überreichten die Petition in Form einer großen Kundgebung an den Landtag in Mainz. Dieser prüfte daraufhin die bedrohten Schulen: 32 der 41 dürfen bestehen bleiben. Die Grundschule Mörsdorf wurde gerettet. Nach diesem Riesenerfolg kämpfen die Eltern weiterhin um das Überleben der restlichen neun Zwergschulen.



Bivsi und ihre Eltern sollen wieder zurück nach Deutschland! #Unmögliches möglich machen

Migration: Abschiebung rückgängig gemacht

Ein enormes Engagement erfuhren wir durch die Petition, die sich gegen die Abschiebung der 14-jährigen Bivsi wehrte. Die in Deutschland geborene Gymnasiastin wurde aus dem Unterricht gerissen und mit ihren Eltern nach Nepal abgeschoben. Eine Nachbarin, die Bivsi nicht einmal persönlich kannte, war so betroffen, dass sie eine Petition startete. Innerhalb von drei Monaten kamen 50.492 Unterschriften zusammen. Mit einer Demonstration und einem eigens organisierten Benefizkonzert machten Schülerinnen und Schüler sowie Eltern auf Bivsis Schicksal



aufmerksam. Sie erhielten die Unterstützung der Schule, der Stadt Duisburg, des Oberbürgermeisters und des nordrhein-westfälischen Landtages. Aufgrund der zahlreichen Unterschriften wurde die Petition nicht nur dort, sondern auch im Petitionsausschuss des Bundestages eingereicht. Dieser enorme Einsatz ermöglichte das für unmöglich Gehaltene: Das Auswärtige Amt entschied, dass Bivsi samt ihrer Eltern wiederkommen darf. Somit durfte erstmals eine bereits abgeschobene Person wieder nach Deutschland zurückkehren!

Abschaffung der Straßenbaubeiträge in Schleswig-Holstein #hartnäckig bleiben

Bürgerrechte: Straßenausbau nicht mehr auf Kosten der Bürgerinnen und Bürger

Dass Anwohner finanziell für den Ausbau ihrer Straßen aufkommen sollten, fand Andreas Gärtner unfair und startete im September 2016 eine Petition für die Abschaffung der Straßenbaubeiträge in Schleswig-Holstein. In zwei Monaten sammelte er 21.418 Unterschriften. Seine Petition reichte der Neumünsteraner im Landtag ein und blieb hartnäckig, obwohl die Anhörung immer wieder verschoben und der Petition nicht entsprochen wurde. Gemeinsam mit anderen engagierten Bürgerinnen und Bürgern veranstaltete er Podiumsdiskussionen, Demonstrationen, druckte mehrere tausend Flyer und warb während des Landtagswahlkampfes für sein Anliegen. Mit Erfolg: Die neue Jamaika-Koalition nahm das Vorhaben in ihren Koalitionsvertrag auf und schaffte im Dezember 2017 die Pflicht zur Erhebung

der Beiträge ab. Den Kommunen ist es nun überlassen, Beiträge zu erheben, verpflichtet sind sie nicht mehr. Als erstes schaffte Gärtners Heimat Neumünster die Beiträge ab, viele Städte zogen mit.



Viele Unterstützende gaben mir das Feedback, dass sie durch die Petition gemerkt haben, dass Politik beeinflussbar ist. Dadurch angeregt, wollen sie sich aktiv in die Kommunalpolitik einbringen.

- Petitionsstarter Andreas Gärtner





Klares Signal: Einstimmig besiegelte der Neumünster Rat das Ende der Straßenbaubeitragspflicht. Foto: Rolf Ziehm.



Neuauflage der zentralen Prüfung 10 im Fach Englisch #im Eiltempo zum Erfolg

Bildung: Zentralprüfung darf wiederholt werden

Gleich mehrere openPetition-Rekorde stellte der 16-jährige Dario auf. Er war der bislang jüngste Petent unserer Plattform und seine Petition die mit dem schnellsten Erfolg. Auslöser war die zentrale Englischprüfung der Klasse 10 in NRW. Unerwartet anspruchsvoll waren die Aufgaben, Vokabeln und Themen zum Teil unbekannt. Eine Rede von Prinz Harry, die das Hörverstehen der Schülerinnen und Schüler testete, war nur schwer verständlich. Dario forderte mit seiner Petition eine Neuauflage der Prüfungen. Binnen eines Tages sammelte er über 30.000 Unterschriften, bis zum Ende der Petition waren es 45.522. Sein Anliegen wurde von Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrkräften unterstützt, sogar britische Medien berichteten über die Petition. Innerhalb 48 Stunden erhielt Dario eine Antwort des Kultusministeriums und nicht mal eine Woche später wurde vom Schulministerium entschieden, dass die Prüfung freiwillig wiederholt werden darf. Ein Erfolg, der beweist, wie viel mit persönlichem Engagement zu erreichen ist.



Das Nichtrauchergesetz muss bleiben! #größte Petition Österreichs

Gesundheit: Halbe Million Menschen für Nichtraucherschutz

Die größte Petition, die es jemals auf openPetition und in ganz Österreich gab, wurde vom Aktionsbündnis don't smoke, einem Zusammenschluss der Wiener Ärztekammer und der Österreichischen Krebshilfe, ins Leben gerufen. Die Regierung aus FPÖ und ÖVP wollte das geplante Rauchverbot in der Gastronomie kippen, das ab Mai 2018 in Kraft treten sollte. Mit 468.680 Unterschriften unterzeichnete fast eine halbe Million Menschen die Forderung für besseren Gesundheits-

schutz und rauchfreie Lokale. Nachdem die Petition im Nationalrat eingereicht wurde, folgte ein Antrag auf ein Volksbegehren, der für Schlagzeilen sorgte: So viele Menschen waren durch die Petition mobilisiert worden und wollten den Antrag unterzeichnen, dass die Server des Innenministeriums zusammenbrachen. Mit fast 600.000 Menschen, die die don't smoke Kampagne unterstützen, wurde dem Antrag zugestimmt: Das Volksbegehren kommt. Wir sind gespannt, wie es weitergeht.



Für faire Volksbegehren und Volksentscheide #Demokratie modernisieren

Bürgerrechte: Das erste Volksbegehren auf openPetition

Modernisierungen bei Volksbegehren und -entscheiden in Brandenburg forderte das Bündnis Wir entscheiden mit und legte sogar einen eigenen Gesetzesvorschlag vor. Dieser sieht unter anderem vor, dass freie Unterschriftensammlungen zugelassen werden, damit Bürgerinnen und Bürger nicht mehr von Amtsgängen abhängig sind. Mit



ihrem Omnibus für Demokratie tourten die Initiatoren durch Brandenburg und sammelte insgesamt 15.051 Unterschriften. Parallel zur Petition starteten sie ein Volksbegehren auf openPetition, nur die Unterschrift musste noch postalisch an die Initiative gesendet werden. Solch ein Antrag war erstmals auf unserer Plattform ausfüllbar und zeigt, wie eng Digitalisierung und Demokratie miteinander verknüpft werden können.

Familien gehören zusammen! Flüchtlinge dürfen nicht über Jahre von Angehörigen getrennt werden! #Grenzen überwinden

Migration: Schnellerer Familiennachzug gefordert

Familiennachzug für subsidiär Geschützte und eine Beschleunigung des Asylverfahrens für Nachzugsberechtigte forderte die Menschenrechtsorganisation Pro Asyl e.V. - 29.791 Menschen schlossen sich an. Die neue GroKo legte eine Grenze von 1.000 Einreisen pro Monat fest, für Pro Asyl "nur eine Pseudolösung". Außerdem verzögerte die Bundesrepublik bewusst die Überstellung von Angehörigen nach Deutschland, obwohl Familien laut Dublin-Verordnung das Recht auf Asylverfahren im gleichen EU-Staat haben. Im Februar 2018 überreichten die Organisation die Petition mit zwei Betroffenen an den Bundestag, momentan ist diese in Bearbeitung. Ein Teilerfolg konnte schon erreicht werden: Der Klage auf schnelle Durchführung einer Familienzusammenführung aus Griechenland wurde



beim Verwaltungsgericht Wiesbaden stattgegeben und die Praxis des Bundesinnenministeriums für rechtswidrig erklärt.



Siemens-Mitarbeiter gegen Schließung und Arbeitsplatzverlust #prominente Unterstützung

Wirtschaft: Siemensianer kämpfen für ihre Arbeitsplätze

Trotz eines Rekordgewinns von 6,2 Milliarden Euro hat Siemens einen massiven Stellenabbau bis zur Schließung seiner Werke in Deutschland geplant. Die Angestellten von Berlin bis Offenbach organisierten diverse Protestaktionen und starteten Petitionen für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze. Bei Redaktionsschluss für die Erstellung dieses Berichts hatten ca. 63.000 Menschen die Petitionen für den Erhalt der fünf Siemens-Werke unterschrieben. Prominente Unterstützung erhielten die Beschäftigten aus Berlin. Diverse Politikerinnen und Politiker aller Parteien, u.a. Gregor Gysi, sind Erstunterzeichnende.

Außerdem solidarisierten sich die Sportmannschaften BR Volleys und die Berliner Eisbären mit den Angestellten. Bei Bundesligaspielen der beiden Teams wurden zahlreiche Unterschriften gesammelt. Inzwischen ist entschieden, dass einige Werke erhalten bleiben, unter anderem Leipzig, Görlitz und Erfurt. Die Siemensianer



kämpfen gemeinsam mit der IG Metall weiterhin um ihre Arbeitsplätze und wir drücken die Daumen, dass das unermüdliche Engagement sich auszahlen wird.



Erfolge & Statistik: Was wir gemeinsam erreicht haben 05

openPetition als Plattform für politisches Engagement

Die Messlatte liegt höher: Wir wollen politische Teilhabe für alle Bürgerinnen und Bürger so einfach wie möglich gestalten und gleichzeitig so effektiv wie noch nie. Unsere Statistik zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind. Im Berichtszeitraum 2017 wurde unsere Plattform noch intensiver genutzt als im Vorjahr.



Das Petitionsrecht ist in Deutschland im Grundgesetz (Art. 17 GG) verankert:

"Jedermann hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit Anderen schriftlich mit Bitten oder Beschwerden an die zuständigen Stellen und an die Volksvertretung zu wenden."

Das Jahr 2017 war für uns ein Erfolgsjahr. Die Nichtraucher-Petition in Österreich hat viele Menschen dazu bewegt, sich für ihr persönliches Anliegen stark zu machen. Auch deutschlandweit konnten wir viele Erfolge verbuchen, wie Sie im Kapitel Herausragende Petitionen lesen konnten.



Petent Joshua Grasmüller aus Bayern:

"Mit openPetition haben wir ein Thema, welches lange von allen Seiten totgeschwiegen wurde, in eine Initiative verwandelt. Durch die einfache Handhabung der Plattform und dem immer hilfsbereiten Team, war der Erfolg unserer Petition bereits vorgezeichnet. Da können wir nur staunen und uns in aller Form bedanken."



Schwerpunkt Petitionsrecht 4.0

Die Bundestagswahlen 2017 haben wir als Chance für eine Modernisierung des deutschen Petitionsrechts gesehen - unsere erste eigene Kampagne zur Verbesserung des Petitionsrechts wurde über 66.000 Mal unterzeichnet und hat somit das Quorum für Deutschland erreicht. Wir sind gespannt, wie es mit unseren Forderungen nach digitalen Signaturen, öffentlichen Anhörungen und Co weitergeht und ob wir eine öffentliche Anhörung im Petitionsausschuss bekommen, wenn wir die Petition offiziell einreichen werden.

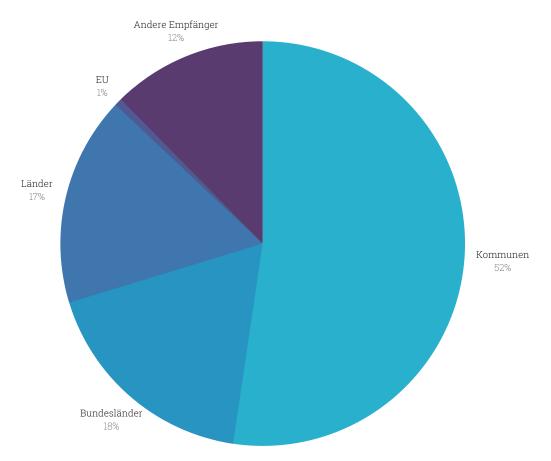
2017 waren 178 Petitionen erfolgreich:



"Petitionen sind ein erfolgreiches Demokratie-Werkzeug für politische Teilhabe. Jeden zweiten Tag konnte eine openPetition etwas verändern!"

Auf openPetition werden nur die Petitionen veröffentlicht, die unseren Nutzungsbedingungen entsprechen. Wir wollen den konstruktiven politischen Diskurs fördern. Verleumdung, Diskriminierung, Rassismus und Menschenfeindlichkeit sind nicht verhandelbar. Die Anzahl der veröffentlichten Petitionen kann nur teilweise in Relation mit den Erfolgen gesetzt werden, da der Zeithorizont zwischen Start und Ergebnis einer Petition meist mehr als ein Jahr beträgt - wir können also von weiteren Bürgerbeteiligungs-Erfolgen ausgehen.

Erfolge von openPetitionen nach Regierungsebene 2017



Nutzerinnen und Nutzer starteten wie in den Jahren zuvor die meisten Petitionen auf der Kommunalebene und erzielten auch die meisten Erfolge (93). Rund ein Fünftel (30) der erfolgreichen Petitionen bezieht sich auf die Länderebene. Neben Deutschland ist openPetition auch in der Schweiz sowie in Österreich beliebt und konnte in 17 Fällen Veränderung schaffen. Eine openPetition war sogar auf der EU-Ebene erfolgreich. 22 Petitionen, die an nicht-politische Empfänger gerichtet waren, konnten zum Erfolg beitragen.

openPetition wurde 2017 von noch mehr Menschen genutzt: Wir haben 35 Prozent mehr Unterschriften gesammelt als im Vorjahr, insgesamt 3,59 Millionen. Während die Zahl der veröffentlichten Petitionen fast gleich blieb, konnte eine Petition im Durchschnitt also ein Drittel mehr Unterstützung gewinnen.

Statistik - openPetition in Zahlen:



2016	2017
2,67 Millionen Unterschriften	3,59 Millionen Unterschriften
4.172 gestartete Petitionen	4.916 gestartete Petitionen
2.062 veröffentlichte Petitionen	1.984 veröffentlichte Petitionen
3,6 Millionen Newsletter-Abonnements	4,7 Millionen Newsletter-Abonnements

Auffallend ist die niedrigere Zahl der veröffentlichten Petitionen: Durch den Anstieg von Hate-Speech und die verstärkte Präsenz von Internet-Trollen mussten wir Petitionen sowie Debattenbeiträge öfter sperren, da diese nicht unseren Nutzungsbedingungen entsprochen haben.



Petent Joe Schuster aus Rheinland-Pfalz:

"Petitionen sind eine wichtige, demokratische Einrichtung, sie erhalten daher meine Aufmerksamkeit. Inzwischen habe ich bei openPetition selbst eine Petition gestartet, die Personen gewisser Kreise sofort zum Erliegen bringen wollten. Dank der kompetenten Beratung und Unterstützung des netten openPetition-Teams ist ihnen dies nicht gelungen. Im Gegenteil: Die Petition ist in Zeichnung und bereits ein Erfolg. Nochmals vielen Dank!"

Wir haben auch 2017 den politischen Dialog weiter vorangetrieben und den Austausch nicht nur zwischen Parlamentariern und Petitons-Startern, sondern auch zwischen Bürgerinnen und Bürgern gefördert.



15.766 Debattenbeiträge von Nutzerinnen & Nutzern



756 Stellungnahmen von Abgeordneten

Was Nutzerinnen & Nutzer auf openPetition bewegt

Die meisten Unterschriften wurden im Gesundheitsressort gesammelt, ob gegen den Pflegenotstand oder für den Erhalt bestimmter Krankenhäuser - das Thema liegt Nutzerinnen und Nutzern besonders am Herzen! Es scheint, als ob die größte Resonanz mit der größten Betroffenheit verbunden ist: Gesundheit, Bildung und Kultur waren auch schon 2016 unter den Top 5. Soziales und Bürgerrechte haben jedoch die Ressorts Migration und Verkehr abgelöst.

Ein anderes Bild ergibt sich, wenn die Top-Themen nach der Anzahl veröffentlichter Petitionen aufgeschlüsselt werden: Hier dominieren die Ressorts Verkehr, Bildung, Soziales, Bürgerrechte und Kultur. Es kann davon ausgegangen werden, dass zu diesen Themen am häufigsten Petitionen auf Kommunal- und Landesebene gestartet wurden.



06 Finanzen: Wir ziehen Bilanz

Dass wir gemeinsam so erfolgreich waren, verdanken wir 7.159 Menschen, die uns 2017 mit einer Spende gefördert haben. Sie haben nicht nur das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, sondern auch politische Beteiligung bei openPetition vorangetrieben.

+ 58,6%

Anstieg im Vergleich zum Vorjahr

382.202 €

Gesamteinnahmen 2017

265.870 €

Gesamtausgaben 2017

+10,3%

Anstieg im Vergleich zum Vorjahr

Mittelherkunft

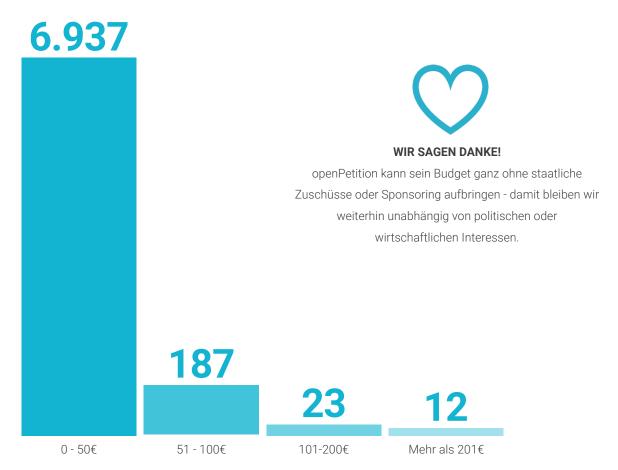


Jörg Mitzlaff, Gründer von openPetition:

"Wir sind ein Labor für digitale Demokratie. Wir lernen täglich, wie ein politischer Diskurs nach demokratischen Spielregeln digital geführt werden kann. Dabei müssen wir den Versuch einer Sabotage der digitalen, politischen Beteiligung rechtzeitig erkennen und wirksam verhindern. Wer openPetition mit einer Spende unterstützt, fördert demokratische Teilhabe, politische Bildung und Bürgerbeteiligung."

Die Einnahmen durch Spenden teilen sich in 6.824 Einzelspenden und 335 Dauerförderbeiträge auf. Es gab keine Zuwendung einer natürlichen Person, die mehr als 5 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat. Einen wichtigen zusätzlichen Beitrag zur Finanzierung hat 2017 unser Mitgesellschafter Campact e.V. (49 % der gemeinnützigen GmbH-Anteile) geleistet. Campact e.V. ist die einzige juristische Person, deren Zahlungen 2017 mehr als 10 % des Gesamtjahresbudgets ausmachten. Wir streben eine 100-prozentige Finanzierung durch unsere Nutzerinnen und Nutzer an, bis dahin bildet unser Mitgesellschafter finanziell einen wichtigen Rückhalt und gibt uns Planungssicherheit.

Spendenbereitschaft pro Transaktion für unsere gemeinnützige Organisation:



Mittelverwendung

Benutzerfreundlichkeit der Webseite verbessern

Seit dem 30. Mai 2018 strahlt unsere Plattform in neuer Optik - Bürgerbeteiligung sieht jetzt noch schöner aus und ist mobil noch besser nutzbar. Angemeldete Nutzerinnen und Nutzer bekommen jetzt eine Übersicht aller ihrer gespeicherten Daten und Hinweise auf aktuelle Petitionen in ihrer Umgebung. Damit sich Petitionen so gut und einfach wie möglich verbreiten können, haben wir zusätzlich unseren Ratgeber überarbeitet und ergänzt - so können wir Petenten noch besser unterstützen. Unsere Tipps und Tricks für eine erfolgreiche Petition sind jetzt übersichtlicher im openPetition-Blog gestaltet.



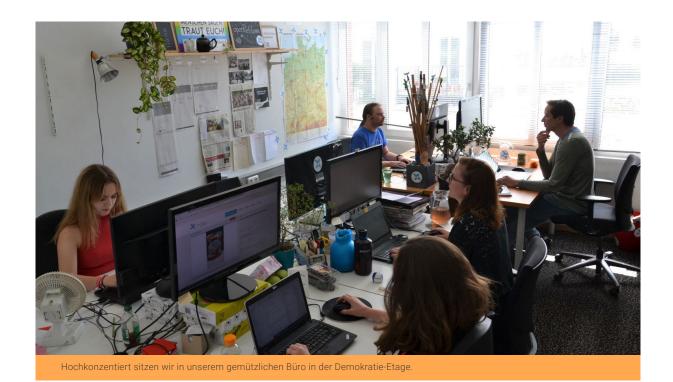
Petentin Renate Detsch aus Brandenburg:

"openPetition war mein zweiter Versuch, nachdem der erste auf einer anderen Plattform nicht gut geklappt hatte. Aufgeben gibt's nicht, es hat sich gelohnt: Ich brauchte als Anfängerin oft Unterstützung. Geduldig half man mir bei Problemen und erklärte die einzelnen Schritte, denn mit dem Alter ist man nicht mehr so schnell. Ein tolles Team!"

Direktdemokratische Instrumente

Beteiligung hat viele Gesichter: Im letzten Jahr konnten Bürgerinnen und Bürger ihre Unterschrift im Rahmen unseres Pilotprojektes mit Mehr Demokratie e.V. auch für das direktdemokratische Instrumente Volksinitiative in Brandenburg über openPetition leisten. Die Volksinitiativen "Für faire Volksbegehren und Volksentscheide" und "Für faire Bürgerbegehren und Bürgerentscheide in den Kommunen" konnten auf der eigenen Seite Unterschriften online sammeln. Die Unterschrift wurde dann in einem Unterschriftenbogen vorausgefüllt ausgedruckt, unterschrieben und an die Initiatoren versendet. Das Pilotprojekt ist gelungen und wir haben Dank des Feedbacks unserer Nutzerinnen und Nutzer viele Erfahrungen sammeln können. 2018 wollen wir hier ansetzen und dieses Instrument weiter ausbauen.





Miete und Personalkosten

Unser Team bestand Ende 2017 aus vier festen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Geschäftsführer. Die Gehälter in unserer gemeinnützigen Organisation sind angelehnt an TvöD E6 (Redaktion) bzw. TvöD E8 (Softwareentwicklung/IT) und TvöD E12 für die Geschäftsführung. Nebenleistungen oder finanzielle Vorteile wie Dienstwagen, Versicherungen oder Altersversorgung gibt es bei uns nicht. Unser Büro befindet sich im Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin. Auf der "Demokratie-Etage" teilen wir uns ein Büro zusammen mit anderen gemeinnützigen Organisationen und Vereinen.

Veröffentlichung des Petitions-Atlas

2017 haben wir wieder einen "Länderbericht Petitionen" veröffentlicht, der erstmals ein Ranking enthielt, in dem alle Petitionsausschüsse der Bundesländer und des Bundes verglichen und mit Hilfe eines Punktesystems bewertet wurden. Jahressieger 2016 war das Bundesland Schleswig-Holstein, das in allen Kategorien (Transparenz, Digitalisierung, Bürgernähe) überzeugen konnte. Das Schlusslicht bildete Hessen. Mit dem Veröffentlichen des Petitions-Atlas tragen wir zu mehr Transparenz im Petitionswesen bei. Damit informieren wir Bürgerinnen und Bürger und erarbeiten konstruktive Vorschläge für die Petitionsausschüsse, um voneinander zu lernen und sich zugunsten digitaler und bürgerfreundlicher Verfahren weiterzuentwickeln.



Bilanz zum 31.12.2017

		2016	2017
	A. ANLAGEVERMÖGEN		
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Geschäfts- oder Firmenwert	1.275,00 €	1,00 €
	II. Sachanlagen		
⋖	1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.960,00€	3.738,00 €
 	III. Finanzanlagen		
AKTIVA	1. Beteiligung	500,00€	5000,00 €
	2. sonstige Ausleihungen (geleistete Kautionen)	100,00€	100,00 €
BILANZ			
불	B. UMLAUFVERMÖGEN		
	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00€	408,17 €
	2. sonstige Vermögensgegenstände	343,35€	0,00€
	II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditistituten u. Schecks	141.709,37 €	263.736,94 €
	GESAMT	145.887,72 €	272.984,11 €

		2016	2017
	A. EIGENKAPITAL		
	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00 €	25.000,00 €
	II. Kapitalrücklagen	13.750,00 €	13.750,00 €
	III. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
	1. andere Gewinnrücklagen	134.475,28 €	181.978,27 €
>	IV. Gewinn-Verlustvortrag		
PASSIVA	1. Jahresergebnisvortrag	48.641,42 €	34.135,53 €
	V. Bilanzgewinn/verlust	-82.776,95€	54.614,37 €
BILANZ	B. RÜCKSTELLUNGEN		
<u>m</u>	1. sonstige Rückstellungen	1.160,00€	15.755,00€
	C. VERBINDLICHKEITEN		
	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.110,91€	1.098,04 €
	2. sonstige Verbindlichkeiten	4.527,06 €	14.923,96 €
	GESAMT	145.887,72 €	272.984,11 €

Einnahmen/Ausgaben-Rechnung

	Spenden und Förderbeiträge	329.049,94 €
	Vermögensverwaltung (Zinserträge)	7,37 €
≥ I	Sonstige nicht steuerbare Einnahmen	0€
₹	Umsatzerlöse	53.145,13 €
EINNAHMEN	EINNAHMEN GESAMT	382.202,41 €
_		302.202,41
	Abschreibungen	1,66460.6
	Personalkosten	-1.664,60 €
	Reisekosten	-228.325,48 €
	Miete Büroräume und Server	-1.933,76 €
		-7.078,93 €
	Gezahlte/hingegebene Spenden	0 €
	Gebühren/Zahlungsverkehr	-4.799,99 €
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.577,63 €
	0	
	Übrige Kosten	
	Bürobedarf	-289,61 €
	Porto, Telefon	-826,83 €
Ζ	Sonstige Kosten	-2.017,35€
AUSGABEN	Bewirtung im Haus	-299,52 €
SG	Bücher	-132,07 €
ğ	Bewirtungen	184€
	Gebühren	-1.240,27 €
	Software/Hardware	-956,57 €
	Honorare (Fremdleistungen)	-246,93 €
	Webdesign (Fremdleistungen)	-3.410,00 €
	Lizenzen	-677,25€
	Versicherungen, Beiträge	-1.374,68 €
	Geschenke, Jubiläen, Ehrungen	0,00€
	Repräsentationskosten	-758,01 €
	Rechts- und Steuerberatungskosten	-5.591,95 €
	Nicht abziehbare Ausgaben	-484,20 €
	AUSGABEN GESAMT	-265.870,35 €

Vision und Perspektiven 2018



Die Bundestagswahlen 2017 haben viele Menschen in Deutschland politisiert: Erst schien alles möglich - eine Minderheitsregierung mit wechselnden Mehrheiten und echte parlamentarischen Debatten um politische Mehrheiten. Und plötzlich war alles wieder beim Alten. Regierungs-Vakuum, Mehr-vom-Selben, Koalitionsverträge mit Fortschritten im Schneckentempo.

Wir wollen das ändern. Bürgerinnen und Bürger sollen in Zukunft mitbestimmen, worüber im Parlament gesprochen wird. Wir arbeiten jetzt schon an den digitalen Werkzeugen dafür.

#Redebedarf: Bürgerbeteiligungsrecht modernisieren



Unsere Kampagne #Redebedarf, die wir 2017 gestartet haben, will politische Partizipation für alle so einfach wie noch nie gestalten. Mittels unserer Plattform sollen alle Bürgerinnen und Bürger die Chance haben, sich an Politik zu beteiligen. 2018 werden wir unseren Gesetzentwurf für eine Modernisierung des Petitionsrechts beim Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages einreichen und mit den Abgeordneten und zuständigen Referenten weiterentwickeln und verbessern. Unsere Kernforderung ist, dass Bürgerinnen und Bürgern das gleiche Initiativrecht zusteht wie den gewählten Parlamentariern.

#ReDesign: Benutzerfreundliche Seiten für mobile und Desktop



openPetition geht 2018 mit neuem Design an den Start. Wir verbessern uns stetig auf Basis des Feedbacks unserer Nutzerinnen und Nutzer. Mit dem ReDesign verändert sich nicht nur das Aussehen von openPetition, sondern auch der Inhalt: Es wird eine neue personalisierte Seite geben, um Nutzerinnen und Nutzern die Kontrolle über alle eigenen Daten und Beiträge zu geben. Mit einem transparenten und nachvollziehbaren Algorithmus werden Petitionsempfehlungen gegeben, um auf andere Aktionen aufmerksam zu machen.

#Dialog: Konstruktiver Austausch statt Hass und Hetze



Unser Debattenraum mit seinen Pro- und Contra-Argumenten zu jeder Petition ist nach dem Unterschreiben das häufigste genutzte Instrument auf openPetition. Die Debatten-Funktion wurde mit über 15.700 Beiträgen 2017 etwa genauso häufig genutzt wie 2016. Wir sind uns bewusst, dass die Hemmschwelle bei einigen Nutzern sinkt, nicht-richtlinienkonforme Argumente zu verfassen, da diese anonym veröffentlicht werden. Einige Menschen werden von destruktiven Beiträgen im Debattenraum abgeschreckt. Wir sind der Meinung, dass es sinnvoll ist, sich anonym äußern zu können und dass sich destruktive Beiträge durch konstruktive Beiträge "neutralisieren" lassen. Wie das genau aussehen wird, ohne die Meinungsfreiheit einzuschränken, werden wir 2018 ausprobieren.





#Support: Mehr Petentinnen & Petenten persönlich unterstützen

Im Zuge der Optimierung der Benutzerfreundlichkeit von openPetition, wollen wir auch unsere Petitions-Starter noch besser unterstützen. Dafür wollen wir mit unserem Petitionsberatungs-Team wachsen. Wir wollen allen engagierten openPetition-Nutzerinnen und -Nutzern Hilfe zur Selbsthilfe geben können. Ein übersichtlicher Ratgeber war der erste Schritt, um häufig gestellte Fragen zielgerichtet zu beantworten. Erklärvideos und Tutorials sollen helfen, die häufigsten Fehler zu vermeiden.

Jede konstruktive Kritik von Nutzerinnen und Nutzern ist wichtig, damit wir besser werden. Schritt für Schritt.

Das oP-Team 08

Unser Team 2017 rund um Geschäftsführer Jörg Mitzlaff bestand aus vier festangestellten Mitarbeiterinnen & Mitarbeitern: Jessica Seip und Konrad Traupe, tätig in der Redaktion, kümmerten sich um Inhalte, Öffentlichkeitsarbeit und die bestmöglichste Betreuung unserer Nutzerinnen und Nutzer. Über das gesamte Jahr hinweg wurden die beiden tatkräftig von Praktikantinnen unterstützt. Jonas Hantelmann und Clemens Schwarze waren als PHP-Softwareentwickler tätig und haben die Plattform technisch weiterentwickelt. Ralf Engelmann unterstützt uns als ehrenamtlicher Systemadministrator.

Auf eigenen Wunsch haben Konrad und Clemens openPetition im Frühjahr 2018 verlassen. Wir danken den Beiden für ihre tatkräftige Unterstützung und wünschen ihnen für die Zukunft alles erdenklich Gute. Unser Team hat auch Zuwachs bekommen: Seit April 2018 unterstützt uns Mirko Brunner als Entwickler, ab Juni 2018 wird Rita Schuhmacher unser Team als Campaignerin verstärken: Wir freuen uns!



Das openPetition-Team: Jasmin, Jonas und Jörg in der hinteren Reihe sowie Mirko, Greta und Jessica in der vorderen.



Jörg ist Gründer und Geschäftsführer von openPetition. Er versteht sich als Digitaldemokrat und überlegt stetig, wie die Plattform verändert und vorangebracht werden kann. Jörg hört gerne Popmusik zur Arbeit, wenn sie leise genug ist und hortet einen Süßigkeitenvorrat im Büro. openPetition, findet er, "hat eine offene Firmenkultur. Wir verwirklichen offenes Wissen, offene Daten und offene Algorithmen auf unserer Seite. Dass ich mich dabei auf mein Team verlassen kann, ist das Beste an meinem Arbeitsalltag".

Jessica ist Redakteurin und kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit, Social Media, Fundraising und redaktionelle Inhalte. Sie berät Petenten zur optimalen Vorbereitung und Verbreitung einer Petition und hilft das Engagement zu kanalisieren: "Ich liebe es zu sehen, wie Menschen Feuer & Flamme mit ihren Anliegen werden." Jessica dreht die Büromusik immer einen Tacken zu laut und hat den grünsten Daumen im Team.





Mirko ist neu im openPetition-Team und ebenfalls als PHP-Softwareentwickler tätig. Er programmiert das neue Design der Plattform und arbeitet an Admin-Funktionen. Mirko hat ein Faible für witzige T-Shirts und den mit Abstand höchsten Kaffeekonsum im Büro. Ihn motivieren "die Mission, die openPetition verfolgt und das nette Team" - und das Koffein.

Jonas arbeitet als PHP-Softwareentwickler. Er behebt Technikfehler, baut neue Funktionen in die Plattform ein und ist unser Experte für Datenschutz: "Für mich steht die Privatssphäre der Nutzerinnen und Nutzer sowie die Datensparsamkeit an erster Stelle. Das soll in Zukunft auch weiterhin so sein". Jonas sorgt für ausreichend Lacher im Büro und gilt im Team als sympathischer Moralapostel.





Greta war von Januar bis April 2018 als Praktikantin tätig und ist inzwischen als studentische Hilfskraft angestellt. Sie unterstützt die Redaktion bei Social Media sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Greta notiert die witzigsten Sprüche ihrer Kolleginnen und Kollegen auf einer Liste und schreibt am liebsten Pressemitteilungen. "Mir ist besonders wichtig, meine Arbeitskraft für einen sinnvollen Zweck einzusetzen. Deswegen fühle ich mich hier sehr wohl."

Jasmin ist von April bis Juni 2018 Praktikantin im Content-Team. Auch sie unterstützt die Redaktion bei der Öffentlichkeitsarbeit, berät Petenten und hat den kompletten Ratgeber ins Englische übersetzt. Jasmin hat sich von den typischen Mittagspausen-Mahlzeiten ihrer Kolleginnen und Kollegen anstecken lassen. "Mich motiviert das positive Feedback von Petitions-Startern - selbst an einem Montagmorgen gehe ich gerne ins Büro!"



Ein herzliches Dankeschön an unsere Praktikantinnen 2017: Natalie, Jana, Ann Kristin und Anne.

Ich fördere openPetition!



Ort, Datum

ich helfe, die Arbeit von openPetition auf ein stabiles Fundament zu stellen und werde Förderer/Förderin von openPetition!



Die Förderbeiträge sind wie die Spenden an openPetition steuerlich absetzbar. Im Februar des Folgejahres bekomme ich ab 100 Euro Gesamtförderung eine Zuwendungsbestätigung. Hinweis: Falls Sie keine Bestätigung benötigen, können Sie diese abbestellen. Name PLZ, Ort Straße, Hausnummer E-Mail Ich unterstütze openPetition mit einem regelmäßigen Beitrag von: Die Abbuchung erfolgt jährlich monatlich vierteljährlich Ich ermächtige die openPetition gGmbH, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der openPetition gGmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. ab Monat Konto-Inhaber/in IBAN BIC Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Ich überweise meinen oben genannten Beitrag per Dauerauftrag auf folgendes Konto: openPetition gGmbH IBAN: DE46430609671140163501 BIC: GENO-DEM1GLS Bank: GLS Gemeinschaftsbank

Unterschrift

Mit einem Gegenwert von 1€ können wir garantieren, dass Ihre Unterschrift und die von zehn weiteren Menschen auf unserer Plattform gehört werden.*

* Die Förderung & Garantie von Bürgerbeteiligung wurde wie folgt errechnet: 3,59 Mio. Unterschriften : 329.049,94€ Spenden = 1€ pro 10,9 Unterschriften

Herausgeber

openPetition gGmbH Greifswalder Str. 4

10405 Berlin

Geschäftsführer

Jörg Mitzlaff

Kontakt

info@openpetition.de facebook.com/openPetition twitter.com/oPetition

Redaktion

Jessica Seip

Greta Linde

Jasmin Daum

Gestaltung

Carina Czisch

Jessica Seip



